Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,91

Das Dritte. Lied der Freiheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1123880

Visual Library

fehlet mir. Dieser Eine nur von Allen Stets am theuersten mir war, Denn es wirkten seine Strahlen Auf mich mild und wunderbar.

Nur wer Trennung je empfunden Und die wahre Lieb' gefühlt, Kennt den Schmerz von solchen Wunden, Woraus immer Sehnsucht quillt. Könnt ich einmal ihn noch schauen, Laben mich an seinem Strahl, Liebe, Hoffnung und Vertrauen Wären dann nur meine Wahl.

Aus dem Land, wo ich geboren, Aus dem Vaterland allein, Hab' ich dich du Stern erkohren, Nenn' dich ewig, ewig mein. Doch umsonst ist all' mein Sehnen, Nichts erfreut den trüben Sinn, Nur die Heimath stillt die Thränen, Nach der Heimath will ich hin.

Das Dritte.

Lied der Freiheit.

Gestern Abend in der stillen Ruh', hört' ich ein'm Geräusch im Walde zu, und sie sang so schön: In den Kampf zu gehn, nur für die Freiheit, Freiheit nur allein, nur allrin, soll mein Vergnügen sein!

Geh du Heuchler, Schmeichler von mir weg, denn, du hast mein'n Aufenthalt entdeckt; denn ich bin böse dir, weil du nicht sprichst mit mir. Denn nur die Freiheit! Freiheit nur allein, nur allein, soll meiu Vergnügen sein

Darauf setzen sie sich beide nieder, bei Friedericia in's grüne Gras, und was hier geschehn, das darf ich nicht gestehn, denn nur die Freiheit, Freiheit nur allein, nur allein, soll mein Vergnügen sein!

So viel Laub am Baum, Rosen am Hügel, so viel Mal hat mich mein Schatz geküßt, ich kann es frei gestehn, es hat kein Mensch gesehn; denn nur die Freiheit, Freiheit nur allein, nur allein, soll mein Vergnügen sein!

Und bei Friedericia im Walde hörte ich ein sehr lautes Geräusch, drauf muß mein Schatz von mir, er sprach: bleib du nur hier, denn für die Freiheit, Freiheit nur allein, nur allein, soll mein Vergnügen sein!

Landesbibliothek Oldenburg

Aber ach, die Zeit der Wonnestunden, flüchtig schwand sie hin, und thränenschwer blickt mein Aug' nach ihm, nach Friedericia hin, denn für die Freiheit, Freiheit nur allein, muß er in den Kampf hinein!

Doch durch die milden Zephirlüfte, hör ich der Kanonen Donnerschall, jetzt droht die Gefahr oder Tod wohl gar, für die Freiheit, Freiheit nur allein, strömt sein Blut im Sonnenschein!

Durch der Dänen List und Ränk' und Tücke fällt so mancher brave junge Mann, sagt Ade! der Welt, stirbt den Tod als Held, für die Freiheit, Freiheit nur allein, schläft er sanft und ruhig ein.

Doch der treuen Liebe Sehnen, Hoffen, und der feste Glaub', er kehr' zurück, dann frohlockt mein Herz und entflieht der Schmerz, denn die Freiheit, Freiheit uur allein, nur allein, soll mein Vergnügen sein!

Das Vierte.

Wenn die Schwalben heimwärts ziehn, wenn die Rosen nicht mehr blühn, wenn der Nachtigal Gesang mit der Nachtigal verklang, fragt das Herz in bangem Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz: ob ich dich auch wieder seh'? :,: Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh. :,:

Wenn die Schwäne südlich zieh'n, dorthin wo Zitronen blühn, wenn das Abendroth versinkt und durch die grünen Zweige blinkt, fragt das Herz in bangem Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz, ob ich dich auch wieder seh? :.: Scheiden, ach Scheiden thut weh. :,:

Armes Herz, was klagest du? O, auch du gehst einst zur Ruh; was auf Eden, muß vergehn, giebt es wohl ein Wiedersehn? fragt das Herz mit bangem Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz. Glaub', daß ich dich wieder seh, :,: thut auch heut' das Scheiden so weh. :,:

Landesbibliothek Oldenburg